

## Selbtsatsang und spontane Selbstheilung

*Ein Selbtsatsang ermöglicht die Kontaktaufnahme mit deinem wahren Selbst, das sich im Innersten deines Wesens befindet:  
Dies ist ein Weg zur Erkenntnis und Offenbarung deiner Göttlichen Natur.*

*Dies ist die wahre Heilung. Die Linderung von Krankheiten ist eine natürliche Folge (Nebenwirkung) dieser Kommunikation mit dem Selbst und der Kommunion mit der Göttlichen Liebe.*  
[www.selbtsatsang.de](http://www.selbtsatsang.de)

**Ein „Satsang“** wird heute umgangssprachlich in der spirituellen und esoterischen Szene als *das Zusammenkommen mit einem Erleuchteten bzw. spirituellen Meister* verstanden, dessen stille Präsenz bewirken kann, dass das Bewußtsein der Zuhörerenden und Teilnehmenden in ähnlicher Weise wie bei ihm sich zu entfalten und zu wachsen beginnt.

Rein etymologisch bedeutet dieses Sanskrit-Wort „in Gegenwart der Wahrheit“ zu sein.

In einem Selbtsatsang gibt es aber keinen Erleuchteten (der ja selbst nur ein Mensch ist wie alle Teilnehmenden auch), keinen spirituellen Meister. Und doch vollzieht sich der Eintritt in einen Zustand, der als Nur-Bewußtsein oder auch reines Bewußtsein bzw. Samadhi bezeichnet wird. Die Teilnehmenden treten in Kontakt *mit ihrem wahren Selbst*. In diesem Sinne erkläre ich die obige etymologische Bedeutung auf meine persönliche Art und Weise, indem ich den Begriff „Wahrheit“ in der traditionellen Definition durch „wahres Selbst“ ersetze. Der von mir eingeführte Begriff „Selbtsatsang“ bedeutet daher: in Gegenwart des wahren Selbst sein.

Darüber hinaus ist experimentell erwiesen, dass im Selbtsatsang Heilung – nämlich Selbstheilung – geschehen kann ([www.heilungswunder.eu](http://www.heilungswunder.eu)). Diese Selbstheilung wird auch als „Spontanheilung“ bezeichnet, wobei „spontan“ übereinstimmend mit Duden und Wahrig als „von selbst geschehend“ und nicht volkstümlich im Sinne von „sofort“ zu verstehen ist.

### **Wie läuft ein Selbtsatsang ab?**

Es gibt keinen erleuchteten Meister, der den Satsang hält bzw. durchführt! Ein Selbstsatsang vollzieht sich als Gebet. Diese Form des Gebetes erfordert jedoch keinen Glauben und keine bestimmte Vorstellung von Gott. Es ist ein stilles Gebet ohne jeden Zwang. Es ist die Wahrnehmung Gottes in sich selbst im Zustand reinen Bewußtseins.

Möglich wird diese Wahrnehmung Gottes im Zustand reinen Bewußtseins durch ein stilles Gebet, das auf einer Kombination von Bhakti- und Raja-Yoga gründet. Diese Art des Selbstheilungsgebets nenne ich „Selbstsatsang“.

Hier wird das Gebet als Lobpreisung des wahren Selbst eines jeden Teilnehmers und einer jeden Teilnehmerin erlebt – keinesfalls als Bitte oder Hinwendung zu einem Gott, den der Verstand sich vorstellt. Gott wird vielmehr ohne Einwirkung eines Willens oder einer äußeren Kraft spontan als das wahre Selbst erfahren. >Es< wird *erfahren*, >Es< wird nicht „geglaubt“. Eine Nebenwirkung dieser Selbsterfahrung ist ... Selbstheilung.

Die allmähliche spontane Selbstheilung ist eine Nebenwirkung der Erfahrung des Göttlichen in uns selbst in solch einer Ausdehnung und Tiefe, dass für eine Weile alle menschlichen Beschränkungen vergessen werden.

Jeder Mensch erahnt, daß er eigentlich etwas „Erhabeneres“ ist als das, wofür wir uns halten. Gewöhnlich glauben wir, wir seien bloß ein Mensch mit physischen und psychischen Begrenzungen, ein isoliertes, krankheitsanfälliges Wesen.

Indem wir (für eine Weile) die Vorstellung von uns selber als Individuum transzendieren und Körper und Mind (den mentalen Aspekt) überschreiten, gelangen wir in Bereich von „Nur-Bewußtsein“. Dabei erfahren wir uns als „reines Bewußtsein“. Als solches sind die Auflösung des individuellen Ichs und die Integration, die Ausdehnung in den ganzen Kosmos erfahrbar. Als „reines Bewußtsein“ erkennen wir uns als unsterbliches Wesen ohne Beschränkung durch Raum, Zeit, Vorstellungen und Verstand.

Es ist die Erfahrung des wahren Selbsts, des absoluten Seins: Als Bewußtsein ist die Einheit mit Allem, d. h. das Einssein mit Gott, möglich, ohne daß eine von Verstand und Mind entwickelte Vorstellung von Gott und Glauben an Gott nötig wäre.

Das Einswerden mit Gott im Zustand des reinen Bewußtseins ist möglich durch eine Kombination von Bhakti- und Raja-Yoga, die wir in diesem Seminar kennenlernen werden. Ich nenne sie: „Selbstsatsang“ bzw. „Selbstheilungs-Satsang“.

Die spontane Linderung von Krankheiten und psychischen Leiden ist eine natürliche Folge, eine Nebenwirkung dieser Kontaktaufnahme mit dem wahren Selbst, dem Göttlichen in uns selbst.

Heilungswunder sind nicht durch Energieübertragung möglich, sondern durch Hinwendung an unsere höchste Instanz, an das Erhabenste in uns selbst, an unser wahres Selbst, an das, was wir eigentlich meinen, wenn wir „Gott“ sagen.

### **in einem Selbstsatsang...**

...eröffnen wir einen spirituellen „Raum“, in dem das Heilungswunder geschehen oder besser spontane Heilung eintreten kann. Spontane Heilung ist Heilung, die von selbst geschieht. Das Problem (so genannte Krankheit) wird nicht analysiert, es werden keine Diagnosen gestellt, keine Therapien verabreicht, ja, es besteht nicht einmal direkte Heilungsabsicht im Sinne einer Befreiung von der Krankheit, und der Glaube (oder Nicht-Glaube) spielt keine Rolle. Das Wörterbuch Duden definiert das Wort „spontan“ folgendermaßen: „von selbst, ohne erkennbaren äußeren Anlaß, Einfluß ausgelöst.“ In diesem Sinne lassen wir Selbstheilung geschehen. Etwas ist jedoch erforderlich. Etwas soll die spontane Selbstheilung auslösen: Es ist die „Ausrichtung auf das Göttliche“ in uns selbst. Dies nenne ich „Gebet“. Dabei ist ein Glaube (an Gott) nicht erforderlich, auch kein Bekenntnis zu einer von Menschen entwickelten Religion. In den Selbstsatsangs erfahren wir, daß die Form des Heilungsgebets im Lobpreis der erhabeneren Essenz des Menschen besteht, in der Anrufung zur Manifestation des Erhabensten in uns, kurz gesagt: des Göttlichen in uns selbst. Dann geschieht Gotteserkenntnis von selbst, ohne erzwungenen Glauben: Erkenntnis statt Glauben.